

**Protokoll
der 14. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums
am 20.10.2008**

Ort: Berlin, dbv-Geschäftsstelle
Zeit: 20.10.2008, 10:30 bis 15:00 Uhr

Teilnehmer:

- Frau Prof. Dr. Beger, SUB Hamburg (für den dbv) *Vorsitz*
- Frau Kuberek, KOBV (für die AG der Verbände, in Vertretung für Herrn Diedrichs)
- Herr Dr. Heeg, UB Rostock (für den dbv)
- Frau Funke, Staatskanzlei Berlin (für die KMK)
- Herr Seefeldt, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Bücherei-stelle Koblenz (für die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen)
- Frau Wimmer, KNB/dbv (*Protokoll*)

entschuldigt:

- Frau Schneider-Kempf, SBB (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben)

Gäste:

- Herr Dr. Geißelmann, UB Regensburg
- Frau Frank, dbv (zu TOP 6)
- Frau Stumm, SBB (zu TOP 8)

Tagesordnung:

1. Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung
2. KNB-Arbeitsbericht 2008 und Arbeitsprogramm 2009
3. Koordination:
 - a. Evaluationsprojekt für das KNB
 - b. Öffentlichkeitsarbeit für das KNB
4. DBS: Kooperation mit den Österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken
5. BIX: Strategische Entwicklung
6. Bibliotheksportal: Branchenbuch und weitere Finanzierungsmöglichkeiten
7. Internationale Kooperation: Umsetzung der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt
8. EU-Beratung: Kooperation mit kulturerbe-digital.de, Förderdatenbank
9. Digitalisierung/Bestandserhaltung (Herr Dr. Geißelmann)
10. Bericht aus der KMK (Herr Dr. Heeg)
11. Bericht aus dem dbv (Frau Prof. Beger)
12. Sonstiges
13. Termine

TOP 1: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Weder zum Protokoll noch zur Tagesordnung gibt es Änderungswünsche.

TOP 2: KNB-Arbeitsbericht 2008 und Arbeitsprogramm 2009

Zu Inhalt, Struktur und Gestaltung von Arbeitsbericht und -programm gibt es keine Änderungswünsche; die Dokumente werden für aussagekräftig und übersichtlich gehalten. Zukünftig wird im Arbeitsbericht zwischen "laufenden Aufgaben" und Entwicklungen / Neuen Aufgaben differenziert.

TOP 3: Koordination

3a: Evaluationsprojekt für das KNB

Frau Wimmer führt aus, dass zwar bisher Feedback zur Arbeit des KNB regelmäßig von den BibliotheksreferentInnen und dem Hochschulausschuss abgefragt wird, ein "Nutzerfeedback" zum KNB von den Bibliotheken (als Kunden des KNB) jedoch ebenfalls wünschenswert wäre. Allerdings ergeben sich dabei methodische Schwierigkeiten:

- da einige KNB-Arbeitsbereiche Infrastrukturleistungen darstellen, mit denen ggf. nur wenige Bibliotheken in direkten Kontakt kommen, ist eine flächendeckende Befragung aller Bibliotheken problematisch
- die Durchführung von Focus-Gruppen ist ebenfalls nicht ohne Weiteres möglich, da diese Form des Feedbacks eine gewisse Anonymität voraussetzt, die im Bibliothekswesen nicht gegeben ist
- es dürfte schwer sein, das Gesamtkonstrukt KNB zu evaluieren, da die Arbeitsbereiche des KNB inhaltlich weit auseinander liegen und die Bibliotheken in der Regel nur an einzelnen Arbeitsbereichen interessiert sind.

Die Steuerungsgruppe beschließt, dass diese Idee weiter verfolgt wird und bis zur Frühjahrssitzung detailliertere Informationen als Entscheidungsgrundlage vorliegen sollen. Dabei sind z.B. die Kombination mehrerer Methoden in Erwägung zu ziehen (Befragungen *und* Focusgruppen bzw. Befragungen nur zu einzelnen Arbeitsbereichen; Breiten- und Expertenbefragung o.ä.). Es sollte nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch der Bekanntheitsgrad der Arbeitsbereiche abgefragt werden. Die Finanzierung der ggf. anfallenden Kosten soll soweit möglich von allen Arbeitsbereichen gemeinsam getragen werden.

U.a. zur Vorbereitung dieses Vorhabens wird im Anfang 2009 ein Treffen der KNB-Arbeitsbereiche in Berlin durchgeführt. Eine Zusammenstellung der aktuell genutzten Wege der Selbstevaluation wird erstellt.

3b: Öffentlichkeitsarbeit für das KNB

Hier stellt sich ein ähnliches Problem wie bei der Evaluation: das Gesamtkonstrukt KNB ist aufgrund der weitgefächerten Arbeitsbereiche schwer zu bewerben. Das Steuerungsgremium betont, dass auf allen Publikationen, Webseiten, Drucksachen usw. der KNB-Arbeitsbereiche das KNB-Logo und der Hinweis "eine Leistung im Rahmen des KNB" deutlich sichtbar enthalten sein müssen.

Beim Bibliothekartag 2009 wird erneut eine gemeinsame KNB-Veranstaltung unter dem Titel " Bibliotheks-"Geschichten" - Bibliotheksbelange anschaulich vermitteln" zur Kommunikationstechnik des "Storytelling" eingereicht.

TOP 4: DBS: Kooperation mit den Österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken

Die Kooperation der DBS mit der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) zur Erstellung einer Bibliotheksstatistik der Österreichischen Wissenschaftlichen Bibliotheken wird vom Steuerungsgremium begrüßt und als ein Indiz für die guten Serviceleistungen der DBS gewertet. Herr Dr. Geißelmann fragt, ob die ÖBS sich nur auf Mitglieder der OBVSG bezieht, oder ob auch andere Bibliotheken teilnehmen können. Es stellt sich die Frage, ob und in welcher Form eine Kooperation mit der DBS auch vom BVÖ (dem Ersteller der ÖB-Statistik in Österreich) erwogen wird. Frau Wimmer wird bei Herrn Leitner anfragen.

Herr Dr. Geißelmann weist auf die weiterhin unzufriedenstellende Teilnahme der wissenschaftlichen Bibliotheken hin. Das hbz wird gebeten, noch einmal die Nicht-Teilnehmer direkt anzusprechen.

TOP 5: BIX: Strategische Entwicklung

Frau Wimmer erläutert, dass die BIX-Steuerungsgruppe und der dbv-Vorstand einer grundsätzlichen Evaluation der BIX-Methodik zugestimmt haben, bei der u.a. der Übergang vom Ranking zum Rating, d.h. z.B. ein Schulnoten- oder Farbensystem statt der Ranglisten, erwogen wird. Ein weiteres Kriterium in den Überlegungen ist, den BIX durch zusätzliche Leistungen anzureichern, z.B. Messung der elektronischen Nutzung, Nutzerbefragungen, kollegiale Beratung, u.a.m., für die jedoch auch ein geeignetes Geschäftsmodell gefunden werden muss.

Frau Kuberek regt an zu prüfen, ob im Zusammenhang mit dem BIX eine Art "Qualitätszertifikat" vergeben werden könnte, wenn ein bestimmter Kriterienkatalog erfüllt ist (ähnlich wie bei der DINI-Zertifizierung). Außerdem wird eine Kombination aus Schulnoten und "Bestenliste" vorgeschlagen.

TOP 6: Bibliotheksportal: Branchenbuch und Finanzierungsmöglichkeiten

Der KMK-Hochschulausschuss hat im März 2008 das vom KNB vorgelegte Finanzierungskonzept gebilligt. Es sieht bis 2010 eine Reduktion des KMK-Beitrags fürs Bibliotheksportal auf knapp die Hälfte der Gesamtkosten vor. Langfristig werden von der KMK eine halbe Personalstelle und ein Teil der Sachkosten finanziert. Die restlichen Kosten sollen durch kostenpflichtige Angebote und Drittmittelprojekte finanziert werden. Frau Frank stellt das Branchenbuch des Bibliotheksportals vor, das im Anschluss an die Genehmigung konzipiert und umgesetzt wurde. Es ging in der letzten Septemberwoche online; derzeit (Stand: 29.10.08) haben sich knapp 30 Firmen - vorerst noch kostenlos - eingetragen. Die Einträge können von den Firmen online bearbeitet werden. Es fällt im dbv Aufwand für Rechnungsstellung und Marketing an. Auf dem Bibliothekartag wurden die meisten Aussteller auf das Branchenbuch aufmerksam gemacht. Der Eigenanteil an den Kosten des Bibliotheksportals soll ab 2009 zu einem Teil über das Branchenbuch finanziert werden; außerdem wird der dbv einen Eigenanteil leisten.

Außerdem ist mit www.interkulturellebibliothek.de ein größeres Modul der Expertengruppe "Interkulturelle Bibliotheksarbeit" online gegangen, mit Praxisbeispielen, Konzepten und einem Sprachenportal, das u.a. Bestände in 23 Sprachen in deutschen ÖBs nachweist.

Insgesamt haben sich die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals im Lauf des letzten Jahres verdoppelt. Demnächst finden Gespräche mit Herrn Götz, dem Betreuer der ViFa b2i in der Bayerischen Staatsbibliothek, zu einer möglichen Weiterentwicklung statt.

TOP 7: Internationale Kooperation: Umsetzung der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt

Frau Klauser hat 2008 mit der Sprecherfunktion bei BII eine wichtige Rolle in der internationalen Kooperation der deutschen Bibliothekslandschaft besetzt. Schwerpunkt der Arbeit ist im Herbst 2008 die Koordination von deutschen BewerberInnen für die Nominierungsverfahren der neu zu besetzenden IFLA Standing Committees und die Vorbereitung des dritten und letzten Presidential Meetings im Februar 2009.

Eine Herausforderung ist derzeit, die bibliothekarische Basis stärker in die Umsetzung der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt einzubinden. Der Bibliotheksbereich ist hier durch ein Konzept in die Vorlage gegangen, das weiter verbreitet werden muss. Das Steuerungsgremium regt an, dieses Thema insbesondere an die dbv-Kommissionen und Expertengruppen weiterzugeben (insbesondere die EG "interkulturelle Bibliotheksarbeit").

Frau Klauser schlägt vor, dass das KNB (via dbv) Mitglied bei NAPLE (National Authorities for Public Libraries in Europe) werden sollte. Der Jahresbeitrag beträgt 50 Euro. Die Steuerungsgruppe stimmt dem zu.

TOP 8: EU-Beratung: Kooperation mit kulturerbe-digital.de, Förderdatenbank

Frau Stumm demonstriert die Förderdatenbank für Bibliotheken auf dem Bibliotheksportal (www.foerderdatenbank.bibliotheksportal.de). Sie wurde in Kooperation mit dem DFG-Projekt www.kulturerbe-digital.de entwickelt: Die Daten werden in einer gemeinsamen Datenbank vorgehalten, die bibliotheksrelevanten Daten werden auf dem Bibliotheksportal ausgegeben. Die Datenbank enthält zurzeit ca. 100 Förderinstitutionen und Rahmenprogramme sowie (ab Ende 2008) ca. 300 laufende und abgeschlossene Projekte mit Bibliotheksbeteiligung auf EU-, Bundes- und Länderebene. Einreichungsfristen sind auf den ersten Blick sichtbar, es ist möglich, nach geförderten Themen, Reichweite u.a.m zu suchen. Die Projektdatenbank ermöglicht die Suche nach Bibliotheken, die bereits Erfahrungen mit EU-Projekten haben, z.B. zur Partnersuche oder zum Erfahrungsaustausch. Außerdem lässt sich damit annähernd feststellen, wie viele Projekte mit deutscher Beteiligung im jeweiligen Rahmenprogramm gefördert wurden. Derartig umfassende Informationen stehen damit erstmals in Deutschland zur Verfügung.

TOP 9: Digitalisierung

Herr Dr. Geißelmann referiert den Stand der Dinge bei der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB): am 5.8 erfolgte die Beschlussfassung zu den Eckpunkten und Verwaltungsabkommen der DDB für die Amtschefkonferenz, diese stimmte am 18.09. den Konzepten zu (Bayern und Baden-Württemberg mit Haushaltsvorbehalt). Die Vorlagen müssen nun von der Ministerpräsidentenkonferenz bestätigt werden. Danach ist die Finanzierung ab 2010 möglich.

Das Eckpunktepapier, Verwaltungsabkommen und der Entwurf für den Wirtschaftsplan der DDB enthalten auf Einwirken von Herrn Fischer jeweils als Aufgabe (z.B. Eckpunktepapier, Punkt 3.1.):

"Bereitstellung der erforderlichen allgemeinen Informationen sowie von Informationen zu Aus-/Fortbildungen und Fachveranstaltungen über eine Webseite und Beratung der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, insbesondere auf folgenden Gebieten:

[...]

g) Bestandserhaltung der Originale

[...]"

Herr Dr. Heeg teilt mit, dass das Memorandum zur Bestandserhaltung der Allianz für Bestandserhaltung kurz vor dem Abschluss steht.

Herr Dr. Heeg wird zukünftig das KNB in den Arbeitsgruppen zur DDB vertreten. Herr Dr. Geißelmann wird der KMK als ständiger Berater vorgeschlagen. Derzeit ist kein KNB-Vertreter in den Informationsfluss zur DDB eingeschlossen.

Herr Dr. Geißelmann weist darauf hin, dass sich die DDB derzeit ausschließlich um urheberrechtsfreien = Altbestand dreht und den für Nutzer attraktiven Bestand ab 1900 noch nicht in die Überlegungen einbezieht. Seinem Eindruck nach gibt es seitens der Verlage durchaus Interesse an einer Kooperation mit Bibliotheken zur Bereitstellung von vergriffenen und verwaisten Werken aus diesem Zeitraum. Hier wäre es sinnvoll, Geschäftsmodelle für eine kooperative Bereitstellung der Werke in der DDB zu entwickeln (z.B. analog zum Projekt "Digizeitschriften"), die auch die Verwertungsgesellschaften einbeziehen.

TOP 10: Bericht aus der KMK

Herr Dr. Heeg berichtet von der letzten Sitzung der BibliotheksreferentInnen am 29.5.08 in Cottbus. Es wurden u.a. behandelt:

Urheberrecht:

- Entfristung des § 52a (elektronische Semesterapparate): nachdem eine Entfristung schon fast gesichert schien, gab es Widerstand seitens der Abgeordneten im Rechtsausschuss. Voraussichtlich kommt es nun zu einer weiteren Befristung bis Ende 2012.
- § 53a, Kopienversand Leihverkehr: Aufgrund der bestehenden Leihverkehrsverordnung ist es derzeit nicht zulässig, über den Leihverkehr (d.h. von einer Bibliothek) bestellte Kopien an Endkunden auszuhändigen. Daher muss die LVO geändert werden. Eine entsprechend überarbeitete Version der LVO lag zur Oktober-Sitzung des HA vor.
- Im Hinblick auf einen möglichen 3. Korb des Urheberrechts haben Herr Dr. Heeg und Herr Dr. Pflüger einen Aufsatz publiziert¹, der dafür plädiert, alle Ausnahmetatbestände für Bildung und Wissenschaft zusammenfassen und gemeinsam mit einem Pauschalsatz zu vergüten, der an den Preisindex angepasst ist.
- Die Verhandlungen der Kommission Bibliothekstantieme haben ergeben, dass die Urheber die Pauschalvergütung ablehnen. Bis Ende 2009 wird dennoch nach der jetzigen Pauschale weitergearbeitet. In dieser Zeit wird der Fortbestand der bestehenden Vereinbarungen geprüft.

Weitere behandelte Themen waren die **Sonntagsöffnung** (Das Land Berlin startet eine Bundesratsinitiative aus zwei Resorts. Auch der Kulturrat hat sich verstärkt des Themas angenommen), das **Laufbahnrecht** des höheren Bibliotheksdienstes (ruht, bis ein Land konkreten Handlungsbedarf anmeldet), **Vertretung der KMK im dbv-Beirat** (Frau Möllers und Herr Nowak vertreten die KMK), die Deutsche Digitale Bibliothek (s.o.), u.a.

TOP 11: Bericht aus dem dbv (Frau Prof. Beger)

Frau Beger berichtet vom Stand der Bibliothekskampagne "**Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek**" (www.treffpunkt-bibliothek.de). Es wurden von den Bibliotheken ca. 4.500 Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender eingetragen. Pressekonferenzen finden statt am 23.10. (Berlin, Auftakt) und 24.10. (München, Preisverleihung "Bibliothek des Jahres"), sowie am 31.10. in Leipzig eine Schlussveranstaltung mit Live-Radioübertragung. Gleichzeitig finden Gespräche mit der Stiftung Lesen über die gemeinsame Weiterführung der Kampagne in den kommenden Jahren statt.

Der dbv hat eine **Stellungnahme zum Grünbuch der EU** zum Schutz des geistigen Eigentums verfasst. Darin werden zu viele Einschränkungen bei den Schranken für Bildung und Wissenschaft moniert und für diese Bereiche klarere und einfachere Regelungen gefordert. Die Stellungnahme wird derzeit noch mit EBLIDA abgestimmt. Der Kulturrat nimmt ebenfalls zum Grünbuch Stellung, hier betont man eher die Rechte der Künstler.

Auf der Buchmesse wurde der **Tommy-Softwarepreis** verliehen (<http://www.kindersoftwarepreis.de/>). Herausgeber des TOMMI sind die Zeitschrift für Eltern und Kinder "spielen und lernen" im Verlag Family Media GmbH & Co. KG und das

¹ Die Vergütungspflicht nichtkommerzieller Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke in öffentlichen Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen: ein Plädoyer für einen einheitlichen Vergütungstatbestand

Von: Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger, Stuttgart, und Dr. Jürgen Heeg, Rostock
in: Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht 52 (2008), H. 8/9, S. 649 - 656
Preprint unter: http://rosdok.uni-rostock.de/resolve?id=rosdok_document_00000000052

Büro für Kindermedien FEIBEL.DE in Berlin. Unterstützt wird die Auszeichnung 2008 von der Stiftung Lesen, ZDF tivi, der Frankfurter Buchmesse und dem dbv. Die Preise wurde von einer Kinderjury in Kooperation mit 12 Großstadtbibliotheken vergeben. Der dbv koordinierte die Zusammenarbeit mit den 12 Bibliotheken.

TOP 12: Sonstiges

Auf Nachfrage von Frau Kuberek berichtet Frau Beger vom Stand der Dinge bei der Deutschen Internetbibliothek:

Anfang des Jahres wurde mit dem Bibliotheksservicezentrum BSZ ein Vertrag über die Weiterführung der DIB geschlossen. Seither ist der dbv lediglich Schirmherr der DIB. Nach dem neuen Geschäftsmodell zahlen die teilnehmenden Bibliotheken eine Lizenzgebühr für die vom BSZ bereitgestellte Infrastruktur / Software. Derzeit haben ca. 45 Bibliotheken die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, weitere 30 arbeiten assoziiert mit.

TOP 13: Termine

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 26.02.2009 statt.

gez.
Prof. Dr. Beger
Vorsitz

Ulla Wimmer
Protokoll